

Sehr geehrter Herr Witte,  
als zuständiger Regionalreferent beantworte ich Ihre Mail vom 7. Januar.  
Zunächst möchte ich klar Ihre Behauptung zurückweisen, dass Kardinal Meisner „Personal wie am Rechenschieber hin und her bewegt“, wie Sie behaupten.  
Ich kann einerseits Ihren großen Schmerz über den Verlust von Pfr. Padberg verstehen  
-den auch wir übrigens alle sehr geschätzt haben und dessen Verlust wir außerordentlich bedauern-,  
wie auch den Schmerz ihrer Familie und Ihrer Gemeinden/Ihrer Gläubigen im Seelsorgebereich Am  
Ennert.  
Genauso können wir den Schmerz über die für Sie plötzliche Versetzung von P. Innocent  
nachvollziehen,  
der sich gerade in dieser Trauerphase auch noch einmal als ein herausragender Seelsorger erwiesen  
hat.  
Jedoch gab es mit Blick auf das gesamte Erzbistum, anders ist keine Personalführung zu leisten,  
verschiedene Sachverhalte und Situationen anzuschauen, abzuwägen, um dann zu einer Entscheidung  
zu gelangen,  
die die Versetzung von P. Innocent unabdingbar mit sich brachte.  
Diese Gründe sind aus Personalverantwortung nicht alle darzustellen, einsichtig zu machen und zu  
benennen.  
Dies werden Sie verstehen.  
Zunächst möchte ich jedoch inhaltlich betonen,  
Versetzen – seien diese manchmal schmerzhaft oder viel häufiger glücklich für die betroffenen  
Personen und/oder Gemeinden –  
gehen immer gründliche Überlegungen und Gespräche mit allen Verantwortlichen voraus. Darin  
werden auch alle Alternativen abgewogen.  
Erst danach, aber dann auch tatsächlich fällt unser Erzbischof seine Personalentscheidungen.  
Weiter ist zu sagen, bei der Versetzung von Pfarrverwesern und Pfarrvikaren – P. Innocent ist  
Pfarrvikar mit halber Stelle und promoviert noch –  
werden grundsätzlich keine Gremien oder Gemeinden gehört, dies sieht die  
Pfarrgemeinderatssatzung (und auch die KV-Satzung) nicht vor.  
Der PGR hat wohl die Möglichkeit, ein Profil bzgl. der Person eines zukünftigen Pfarrers oder  
Pfarrvikars anzufertigen,  
welches mit in die Entscheidungsfindung einbezogen werden kann.  
Darüber hinaus kann dieses Gremium über die Situation im Seelsorgebereich, die pastoralen  
Herausforderungen etc. berichten.  
In dem konkreten Zusammenhang der Nachbesetzung Ihrer durch den Tod von Pfr. Padberg frei  
gewordenen Stelle des Leitenden Pfarrers galt es zeitnah einen anderen Nachfolger als P. Innocent zu  
finden, da P. Innocent noch promoviert und es hier zu keinem Zeitpunkt zur Diskussion stand, dass er  
bei Ihnen Leitender Pfarrer würde.  
Er selbst hat sich auch nicht auf die Pfarrerstelle beworben, wie es gerüchtweise hieß.  
Auch wurde keinesfalls mit Pfarrer Padberg eine Nachfolgeregelung besprochen, die P. Innocent hieß,  
wie behauptet wurde.  
Dies heißt auf der anderen Seite nicht, dass Pfr. Padberg sich nicht sehr lobend bei uns über P.  
Innocent geäußert hat  
und ihn sich nicht auch als Nachfolger hätte vorstellen können. Pfr. Padberg wusste aber, dass allein  
der Erzbischof hierüber entscheidet.  
Wir haben unsererseits die Gesamtsituation und auch seine Versetzung im Vorfeld mit P. Innocent  
besprochen,  
der keinerlei Einwände hatte, viel mehr sogar direkt seine ausdrückliche Zustimmung zu seinem  
Einsatz in Bad Godesberg gegeben hat.  
Vor diesen Hintergründen stimmt es nun einfach nicht,  
dass der „Nachfolger“ von Pfr. Padberg, der P. Innocent wie gesagt niemals war, „jetzt einfach so eben  
nach Bad Godesberg geschickt wird.“  
P. Innocent geht gerne und bereitwillig dorthin, auch wenn er ganz sicher sehr gerne bei Ihnen war  
und noch ist.  
So wartet in Bad Godesberg doch die Möglichkeit der zeitnahen Beendigung seiner Promotion sowie  
eine weitere große seelsorgliche Aufgabe auf ihn, der er sich bereitwillig stellt.

Hinweisen möchte ich noch darauf, dass viele unrichtige Behauptungen in der Presse, in Briefen, Mails und in der Öffentlichkeit in Umlauf gesetzt wurden, die die Sachlage der Versetzung von P. Innocent in wesentlichen Punkten nicht treffen.

Leider ist es in der angespannten Situation für uns nicht leicht, diese zu vermitteln und dafür Gehör zu finden.

Abschließend danke ich Ihnen einerseits dafür, dass Sie uns nach langer Überlegung geschrieben und Ihre großen Sorgen mitgeteilt haben,

andererseits bitte ich auch Sie um ein offenes Ohr für unsere Entscheidung.

Außerdem bitte ich Sie herzlich, die Indischen Patres, die demnächst die Nachfolge von Pfr. Padberg antreten, mit offenen Armen zu empfangen,

genauso wie darum, mit Ihrer Familie der Kirche treu zu bleiben. Ihren Kirchenaustritt würden wir sehr bedauern!

Gerne können Sie mich anrufen, sollten Sie weitere Rückfragen haben.

Herzlich grüßt

.....

**Erzbistum Köln - Generalvikariat**  
Hauptabteilung Seelsorge-Personal

.....